

## Auf ein Neues!

Seit 25 Jahren kommentiere ich an dieser Stelle das Sportgeschehen in Niedersachsen und darüber hinaus. Da bleibt es nicht aus, dass es zu Überschneidungen und Wiederholungen kommt. Ich habe über die Faszination der Olympischen Spiele geschrieben, über die Paralympics als die Spiele neben den Spielen, ich war Feuer und Flamme für Hamburg 2012, habe die Leserinnen und Leser an meinen olympischen Träumen teilhaben lassen und mich mit der Aufgabenstellung von Olympiastützpunkten beschäftigt. Das Nein der Bevölkerung zu Olympischen Winterspielen 2022 in München, die Absage der Hamburger Bevölkerung an Sommerspielen in der Hansestadt, die weiteren vergeblichen Versuche von Leipzig bis Berlin in den vergangenen Jahrzehnten haben eines gemeinsam: die Faszination von Olympischen und Paralympischen Spielen ist nicht auf die Bevölkerung, die Politik und die Wirtschaft übergelungen.

Vor zehn Jahren habe ich deshalb formuliert, dass über die Chancen und Risiken sowie über die Sinnhaftigkeit der Ausrichtung von Olympischen Spielen ein breiter Diskussionsprozess eingeleitet werden muss. Eine Olympiabewerbung wird nur Erfolg haben, wenn sie von Sport, Politik, Wirtschaft und insbesondere von der Bevölkerung auch tatsächlich getragen wird. Aus den gescheiterten Bewerbungen hat der deutsche Sport die richtigen Konsequenzen gezogen. Die Mitgliederversammlung des DOSB hat kurz vor Jahresfrist das Präsidium und den Vorstand unseres Dachverbandes beauftragt, in diesem Jahr eine qualifizierte Grundsatzentscheidung vorzubereiten, ob, für welches Jahr, mit welchen präferierten Austragungsorten und unter welchen konkreten Rahmenbedingungen sich Deutschland erneut um die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele bewerben sollte. Die Konzeption soll bei der nächsten Mitgliederversammlung im Dezember 2023 vorgelegt und beraten werden. Ein Lenkungskreis ist das zentrale Gremium, das sich mit den Fragen nach dem „warum“ und dem „wo“ und „wann“ beschäftigen wird. Es wird bundesweite Debattencamps geben, die sich mit den aktuellen großen und wichtigen Themen wie Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Good Governance im Sport beschäftigen werden. Es sollen alle Szenarien für Sommer- oder Winterspiele geprüft werden, ob und wie maximal nachhaltige Spiele in bestehenden und erprobten Sportstätten umgesetzt werden können. Die übergeordnete Erwartungshaltung von Sport, Politik und Gesellschaft an Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland muss klar sein. Es darf keine nationale Konkurrenz von Städten und Regionen geben. Alle Interessengruppen müssen angemessen in die Konzeptentwicklung eingebunden sein und schlussendlich gibt es ohne eine breite Unterstützung der Bevölkerung keine Bewerbung, so steht es in den DOSB-Konzeptentwürfen.

Das aktuell aufgelegte und bereits praktizierte Verfahren der Konzeptentwicklung mit breiter Beteiligung macht Mut, dass der Sport in Deutschland bereits von einer Debatte über mögliche Olympische und Paralympische Spiele erheblich profitieren kann.

Entscheidungen über die Vergaben trifft das IOC erst ab 2025. Das ist nicht mehr allzu fern, deshalb sollten auch wir im LSB den aktuellen Diskussionsprozess konstruktiv und auch kritisch begleiten. Auf ein Neues!

Ihr

